

Um eine Zwitterricke

Wie bei den Menschen, so auch bei den Tieren – hier im speziellen Fall beim Rehwild – kommen Mutationen und Abnormitäten vor. Oft schon haben wir Jäger etwas von einer gehörnten Geiß oder vom Zwitter gehört, aber wer hat schon so eine Abnormität guterkenntbarer Prägung gesehen!

Die abgebildete Kalotte zeigt das gehörnte Schädeldach einer am 14. Oktober erlegten Geiß. Sie führte ein Bockkitz von ungewöhnlicher Größe, welches am Abschußtag noch gesügt wurde. Die beiden hinteren Zitzen gaben noch viel Kolostrum und das Gesäuge war geschwollen. So abnorm wie das äußere Erscheinungsbild, so ungewöhnlich war auch das Verhalten dieser Geiß, die ich dem Zahnabrieb zufolge auf acht bis zehn Jahre alt schätzte. Sie zeigte zunächst beim Austreten eine besondere Vorsicht, die wir ja wohl bis zu den „Hochsitzpähern“ bei allen alten Geißen kennengelernt haben. Aber dann tat sie etwas, was wenigstens ich zum erstenmal beobachten konnte. Sie legte ihr Kitz nicht wie die anderen in einer Wiese ab, sondern in einem Haferfeld, etwa zehn Meter entfernt von einer relativ viel befahrenen Straße. Zum Säugen nahm sie ihr Kitz grundsätzlich mit in den Wald. Sie war auch sonst nicht kontaktfreudig. Ich kannte sie nur als Einzelgängerin. Nun taucht sicher die Frage auf, warum hast du denn die

